

© pixabay

Bonner Netzwerk

Newsletter

14 | Juli 2024

Bonner Netzwerk
Internationaler Katastrophenschutz
und Risikomanagement

Vorwort

Liebe Leser:innen,

Willkommen zum Newsletter des Bonner Netzwerks Internationaler Katastrophenschutz und Risikomanagement! Wir freuen uns, Ihnen erneut einige spannende Beiträge aus dem Netzwerk vorzustellen.

In dieser Ausgabe erwarten Sie Inhalte von folgenden Partnerinstitutionen:

Der Bewerbungszeitraum für den weiterbildenden Masterstudiengang der Universität Bonn in Kooperation mit dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) „Katastrophenvorsorge und –management“ (KaVoMa) endet demnächst.

Das Fraunhofer INT stellt das Koordinierungsprojekt Firelogue vor, welches darauf abzielt Wissen zum Thema Waldbrandrisiko aus den Green-Deal-Innovationsmaßnahmen zu konsolidieren und der breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Das Deutsche Rote Kreuz Bonn präsentiert die Spontanhelfer-App Team Bonn, durch die Hilfsangebote möglichst einfach und unbürokratisch vermittelt werden sollen. Zusätzlich zu Hilfeleistungen können auch Informationen zur Lageeinschätzung, wie Pegelstände oder Temperatur übermittelt werden.

Das BBK lädt zum zweiten BBK Fachkongress „Forschung für den Bevölkerungsschutz“ im Februar 2025 ein. Für die Veranstaltung läuft momentan der Call for Papers bei dem nach Vorträgen zu aktuellen oder abgeschlossenen Projekten aus dem Bevölkerungs- und Zivilschutz gesucht wird.

Die Feuerwehr Bonn informiert über das Ausbildungsprogramm für deutsche Waldbrandmodule.

Ebenso finden Sie unser Newsletter neue Publikationen und anstehende Veranstaltungen.

Wenn Sie selbst Projekte, Veranstaltungen oder Publikationen in unseren Newslettern bewerben möchten, melden Sie sich gerne bei uns.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen das Sekretariat des Netzwerks!

Ihr Yannick Braun, Sophie Leifeld & Dr. Benni Thiebes

Was ist das Bonner Netzwerk Internationaler Katastrophenschutz und Risikomanagement?

Das Bonner Netzwerk Internationaler Katastrophenschutz und Risikomanagement wurde 2017 als Zusammenschluss der in Bonn ansässigen nationalen und internationalen Akteure des Katastrophenschutzes und des Risikomanagements gegründet. Heute zählen 35 Institutionen und Organisationen aus Politik, Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Privatwirtschaft zu den Netzwerkpartnern. Damit stärkt das Netzwerk den Standort Bonn als Kompetenzzentrum im Bereich des internationalen Katastrophenschutzes und Risikomanagements.

Ansprechpartnerin des Netzwerk-Sekretariats ist Yannick Braun. Er ist über info@bonn-network.org erreichbar.

www.bonner-neS werk-int-kats.org

Bonner Netzwerk International Civil Protection & DRR

@Bonner Netzwerk Int KatS

@BN–Int KatS

LAST CALL für den weiterbildenden Masterstudiengang „Katastrophenvorsorge und –management“ (KaVoMa)

Der **berufsbegleitende Masterstudiengang** richtet sich an **Fach- und Führungskräfte aus dem Bevölkerungsschutz**. Seit 2006 wird er von der Universität Bonn in Kooperation mit dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) angeboten.

Der berufsbegleitende Studiengang umfasst eine Regelstudienzeit von 5 - 6 Semestern. Die Inhalte werden durch Präsenzveranstaltungen an der Bundesakademie für Bevölkerungsschutz und Zivile Verteidigung (BABZ) in Bad Neuenahr-Ahrweiler sowie anschließende Phasen des Selbststudiums vermittelt. Der berufsbegleitende Masterstudiengang richtet sich an Fach- und Führungskräfte aus dem Bevölkerungsschutz. Die KaVoMa-Studierenden arbeiten in Behörden und Organisation mit Sicherheitsaufgaben (BOS), KRITIS-Unternehmen (z.B. Krankenhäuser, Energieversorger) und anderen Bereichen der Zivilgesellschaft.

"Unser Ziel ist, Fachkräfte in den sektoralen Berufsfeldern der Katastrophenvorsorge und des Risikomanagements zu Generalist*innen mit einem umfassenden Verständnis für die Aspekte und Perspektiven des ganzheitlichen Katastrophenrisikomanagements weiterzubilden“

Prof. Dr. Lothar Schrott

Es kommt darauf an, den Studierenden Schlüsselkompetenzen zu vermitteln, die für eine nachhaltige Katastrophenvorsorge und damit ein nachhaltiges Katastrophenmanagement insgesamt erforderlich sind.



© Patrick Augenstein/GIUB

Weitere Informationen zu den Bewerbungsunterlagen entnehmen Sie bitte der Website.

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an ka-voma@uni-bonn.de. Gerne können Sie diese Informationen auch an interessierte Kolleg:innen weiterleiten.

Der Bewerbungszeitraum endet am 15. Juli 2024.

KATASTROPHENVORSORGE UND -MANAGEMENT

EU-Forschung im Waldbrandrisiko-Management: Fraunhofer INT implementiert Koordinierungsprojekt „Firelogue“

Verschiedene Einflussfaktoren bestimmen das Waldbrandrisiko

Drängende gesellschaftliche Herausforderungen wie der Klimawandel, soziale Ungleichheit und ökologische Degradation sind durch Wechselwirkungen zwischen natürlichen und sozioökonomischen Systemen gekennzeichnet. Waldbrandrisiken und ihr Management sind durch komplexe Abhängigkeiten zwischen Mensch und Umwelt charakterisiert. So führt der Klimawandel in vielen Regionen vermehrt zu langanhaltender Trockenheit und Hitze, während Wälder und Vegetation aufgrund von Trockenheit und Schädlingsbefällen anfälliger gegenüber Bränden werden. Dieses Zusammenspiel begünstigt das Auftreten von Wald- und Vegetationsbränden. Zunehmend heiße Sommer führen außerdem dazu, dass auch kaltgemäßigte Klimazonen immer mehr von Waldbränden betroffen sind. Gleichzeitig verändern sich eine Reihe von Faktoren, die die Auswirkung möglicher Brände beeinflussen. Die Bewirtschaftung ländlicher Räume und damit der vorhandenen Brennstofflast ist z.B. eng mit Urbanisierungsprozessen und der Entvölkerung dieser Regionen verbunden. Kritische Infrastrukturen wie die Elektrizitätsversorgung oder Verkehr können gleichzeitig sowohl Auslöser von Bränden (bspw. durch Funkenschlag) als auch Betroffene sein. Nicht zuletzt die extremen Waldbrände im Sommer 2023 haben eindrücklich gezeigt, wie sich verschiedene Faktoren akkumulieren und zu riesigen Flächenbränden führen können. Das Thema Waldbrand-Risikomanagement rückt dadurch zunehmend in den öffentlichen Fokus.

Komplexes Zusammenspiel verschiedener Akteure

Die Vielzahl der Einflussfaktoren auf das Waldbrandrisiko erfordert die Entwicklung komplexer Maßnahmen. Dies betrifft zum einen die Einbeziehung verschiedenster Akteure wie bspw. Forst- und Landwirtschaft, Feuerwehren, aber auch Infrastrukturbetreiber, Raumentwicklung, Tourismus und nicht zuletzt die Bevölkerung, die häufig Brände selbst versursacht. Besondere Berücksichtigung müssen dabei Zielkonflikte finden, die zwischen den verschiedenen Akteuren auftreten können. Aus Naturschutzperspektive kann es bspw. sinnvoll sein, Wälder möglichst unberührt zu lassen, wohingegen die Waldbrandprävention vermehrt auf kontrollierte Brände setzt (s. Foto), um die Brennlast zu reduzieren und so Großbrände zu verhindern. Die Interessen von Waldbauern ergänzen dieses Bild. Die EU investiert vermehrt in die Anschaffung von Lösch-Flugzeugen (rescEU), während ExpertInnen in der Waldbrandbekämpfung darauf hinweisen, dass insbesondere präventive Maßnahmen das Auftreten von „Mega Fires“ verhindern können.

Koordinierung und Unterstützung beim Risikomanagement von Waldbränden

Vor diesem Hintergrund fördert die EU aktuell im Rahmen des European Green Deal drei Großforschungs-Projekte mit mehr als 60 Mio. €. Unter der Ausschreibung “Preventing and fighting extreme wildfires with the integration and demonstration of innovative means” wurden dabei neben den Forschungsprojekten das vom Fraunhofer INT konzipierte Koor-

dinierungsprojekt Firelogue finanziert. Firelogue zielt darauf ab, das Wissen zum Thema Waldbrandrisiko aus den Green-Deal-Innovationsmaßnahmen zu konsolidieren und der breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Es integriert die Erkenntnisse der verschiedenen Stakeholder-Gruppen im Waldbrandrisiko-Management und fördert die Diskussion in Foren und Workshops.

Ein wesentlicher Aspekt liegt dabei auf der Analyse von Gerechtigkeitsaspekten und möglichen Zielkonflikten zwischen verschiedenen Akteuren. Im Rahmen zweier Workshops mit jeweils über 50 Teilnehmenden, wurde das Konzept erstmals erfolgreich getestet. Die strukturierte Analyse von Gerechtigkeitsaspekten erlaubte dabei sowohl die Identifikation von Handlungsbedarfen innerhalb der genannten Themengruppen, als auch von themenübergreifenden Bedarfen. Diese umfassen bspw.:

-Bessere Nutzung von Maßnahmen im Rahmen der Feuer-Ökologie bzw. des Managements von Vegetation und Brandlast

-Differenzierung der „Feuer-Narrative“ hinsichtlich Ihrer Funktion („gute“ vs. „schlechte“ Feuer) sowie Kommunikation von Grenzen des Bevölkerungsschutzes und der Notwendigkeit, bestimmte Feuer brennen zu lassen

-Verantwortung (und ggf. Haftung) von Infrastrukturbetreibern, wenn Brände bspw. durch Funkenschlag verursacht werden; Verantwortungen hinsichtlich des Schutzes von Infrastrukturen vor Waldbränden und ihre Einbindung in Risikoabschätzungen

-(Weiter-)Entwicklung von Versicherungsprodukten, wie bspw. kommunalen Lösungen und Förderung von Nature-based Solutions durch Versicherungs-Mechanismen

-Verbesserter Schutz von Einsatzkräften



© Teilnehmende des Firelogue-Workshops in Solsona, Spanien im Sommer 2023 zu Gerechtigkeitsaspekten im Waldbrandrisiko-Management | © Fraunhofer INT

Koordinierung ungebundener Helfer*innen mit der Helfer-App Team Bonn



DRK-Helferin im Einsatz | © Willing-Holtz / DRK

Bei der Bewältigung von Katastrophen und Großschadenslagen haben ungebundene Helfer*innen in der Unterstützung qualifizierter Einsatzkräfte zunehmend an Bedeutung gewonnen. Gerade in den letzten Jahren zeigte sich eine immer weiterwachsende Hilfsbereitschaft in der Bevölkerung, beispielsweise bei Unwetterkatastrophen. Unkoordinierte Hilfe kann die optimale Bewältigung von Einsätzen allerdings gefährden.

Spontane Hilfsangebote aus der Bevölkerung sollten jedoch nicht abgewiesen werden. Wenn eine Katastrophe droht oder eintritt, zählt schließlich jede Minute und jede helfende Hand. Das DRK in Bonn hat zu diesem Zweck im letzten Jahr eine Spontanhelfer-App ins Leben gerufen, das Team Bonn.

Mittels Push-Benachrichtigung werden User der App über verfügbare Einsätze informiert und können diese mit einem einfachen Klick annehmen oder ablehnen. Auf Basis ihrer in der App angegebenen Qualifikationen, Einsatzpräferenzen und Verfügbarkeiten werden sie anschließend koordiniert und unter fachlicher Begleitung der Mitarbeitenden des DRK in den Einsatz gebracht. Ohne Mitgliedschaft, Kosten und Verpflichtungen. Wer helfen will, tut das nur bei Tätigkeiten, die persönlich zusagen und nur dann, wenn die Hilfe auch gezielt eingesetzt werden kann. Ziel der Team Bonn-App ist es, Hilfsangebote möglichst unbürokratisch und niederschwellig zu vermitteln.

Neben der aktiven Katastrophenhilfe ist auch die Online-Hilfe eine wichtige Funktion der App. Dabei handelt es sich um Einsätze, die direkt mit dem Smartphone erledigt werden können. User der App übermitteln so beispielsweise Temperaturen, Pegelstände von Gewässern oder andere Messwerte, die dem DRK bei einer frühzeitigen Lageeinschätzung helfen können.

Zudem verfügt das System über eine Schnittstelle mit MoWaS, welche es ermöglicht, behördliche Unwetterwarnungen über die App zu senden. Und auch außerhalb von Katastrophen kann Hilfe von der Bevölkerung für die Bevölkerung nötig sein und über die App vermittelt werden: zum Beispiel, wenn der örtliche Kindergarten Unterstützung beim Lackieren des Gartenzauns benötigt oder eine große Sachspende sortiert werden muss. Auch für solche Situationen bietet die App eine entsprechende Rubrik.

Übrigens: Um mehr über die Führung ungebundener Helfer*innen zu lernen, können Führungskräfte des Katastrophenschutzes beim DRK in Bonn eintägige Seminare buchen. Darin werden sie, unter Berücksichtigung der Besonderheiten von ungebundenen Helfer*innen, darauf vorbereitet, sie als Koordinator*innen sicher und effektiv in den Einsatz zu bringen. Informationen zu den Terminen gibt es in Kürze online unter https://www.drk-bonn.de/kurse/.

Das BBK lädt zum zweiten Fachkongress „Forschung für den Bevölkerungsschutz“ ein

Der zweite Fachkongress „Forschung für den Bevölkerungsschutz“ findet vom 05. bis 07. Februar 2025 im World Conference Center Bonn statt. Nach dem Erfolg des ersten Kongress im Januar 2023 mit knapp 500 Teilnehmenden und 145 Vorträgen in 45 Fachsessions erwartet das BBK dieses Jahr noch mehr Teilnehmende, Vorträge und Fachsessions.

Der alle zwei Jahre stattfindende Kongress richtet sich an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aller Fachdisziplinen, die zu Themen des Bevölkerungsschutzes und insbesondere des Zivilschutzes arbeiten. Das BBK lädt die Expertinnen und Experten ein, dort ihre Forschungsprojekte einem Fachpublikum vorzustellen und sich damit über Fachgrenzen hinaus zu diesem interdisziplinären Arbeitsfeld auszutauschen.

Bereits angefragt für Keynotes sind das Bundeskanzleramt, Bundesministerium des Innern und für Heimat und Bundesministerium für Bildung und Forschung. Anfang Juni wurde ein Call for Papers veröffentlicht, der Interessierte bis zum 15. August 2024 einlädt, Vortragsvorschläge zu ihren Forschungsprojekten aus dem Bereich des Bevölkerungs- und Zivilschutzes einzureichen. Bitte beachten Sie das Vorträge nur in deutscher Sprache angenommen werden können.

Die Anmeldung für den Fachkongress ist vom 15.10.2024 – 07.01.2025 möglich. Das vorläufige Programm wird am 14.10.2024 veröffentlicht.

Mehr Informationen finden Sie hier oder auf der Website des Fachkongresses.



BBK Fachkongress „Forschung für den Bevölkerungsschutz“ | © BBK

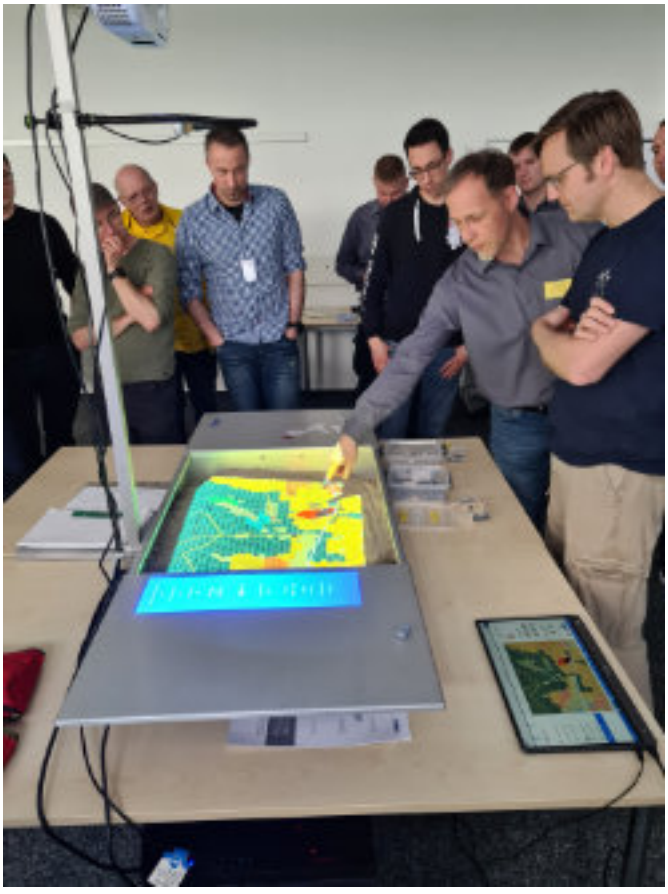
Ausbildungsprogramm für deutsche Waldbrandmodule

Das erste deutsche Waldbrandmodul unter der Führung der Feuerwehr Bonn hat sich im europäischen Katastrophenschutzmechanismus, spätestens durch die im vergangenen Jahr erfolgreich absolvierte Zertifizierungsübung in Portugal, etabliert. Bislang wurde die Ausbildung der Einsatzkräfte der fünf am Waldbrandmodul beteiligten Feuerwehren auf lokaler Ebene mit partieller Unterstützung der Hilfsorganisation @fire und des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) durchgeführt. In Zukunft sollen in Deutschland weitere Waldbrandmodule für den europäischen Katastrophenschutzmechanismus aufgestellt werden. Die Modulführungen pflegen bereits heute einen sehr engen Austausch um die Ausbildung der neuen Waldbrandmodule, basierend auf den Erfahrungen des Pilotprojektes aus NRW, deutschlandweit einheitlich aufzustellen.

Als gemeinsamer Partner konnte das BBK mit der Bundesakademie für Bevölkerungsschutz und Zivile Verteidigung (BABZ) in Bad Neuenahr-Ahrweiler als koordinierende Einheit für die Ausbildung der Einsatzkräfte gewonnen werden. Für die theoretischen Grundlagenseminare zur Bekämpfung von Vegetationsbränden und zum Einsatz im EU-Ausland, wurden E-Learning Plattformen entwickelt, die im Laufe des Jahres zur Nutzung freigegeben werden sollen. Die praktischen Einheiten zur Bekämpfung von Vegetationsbränden werden weiterhin in den kälteren Monaten in den Feuerwehren selber durchgeführt um Personal auszubilden und sich auf die anstehende Saison vorzubereiten. Für Führungskräfte der Waldbrandmodule wiederum werden bereits erfolgreiche und stark nachgefragte Seminare an der BABZ in Bad Neuenahr-Ahrweiler angeboten.

Um den Austausch zwischen den Modulführungen fortwährend sicherzustellen wurde zudem ein Management-Seminar etabliert, das gemeinsam mit EU-Experten und Vertretern des NRW Innenministeriums in diesem Jahr am Institut der Feuerwehr NRW in Düren stattfand.

Die einheitliche Ausbildung und der stetige Austausch der Einsatzkräfte der deutschen Waldbrandmodule wird von den Beteiligten als essentiell betrachtet, um ein einheitliches, professionelles Auftreten der deutschen Einheiten im Auslandseinsatz sicherzustellen und eine Kompatibilität unter den zukünftigen deutschen Waldbrandmodulen sicherzustellen.



Eindrücke vom Ausbildungsprogramm für deutsche Waldbrandmodule | © Feuerwehr Bonn

Publikationen

Fraunhofer Institut - Jahresbericht 2023



Herausgebende:
Fraunhofer INT
Download

Zusammenfassung:
Der vorliegende Jahresbericht bietet Ihnen wieder einen Überblick über die zahlreichen zukunftsweisenden Forschungsergebnisse, die das Fraunhofer INT im letzten Jahr erarbeitet hat.

Space-based Solutions for Disaster Management: Early Warnings for All



Herausgebende:
UN-SPIDER
Download

Zusammenfassung:
Diesen März fand die "UN-SPIDER Bonn international Conference" zu "Space-based Solutions for Disaster Management: Early Warnings for All" statt. Die Konferenz wurde von UN-SPIDER, UNOOSA und dem ZFL, in Kooperation mit dem DLR organisiert. In dem jetzt veröffentlichten Bericht sind auf 35 Seiten die wichtigsten Inhalte und Ergebnisse der Konferenz und Empfehlungen zusammengefasst. Thematisch ging es um eine Vielzahl von Gefahren, neue Technologien und Disaster Management.

Außergewöhnliche Niederschläge und Hochwasser in Süddeutschland im Juni 2024 - Bericht Nr. 1



Herausgebende:
CEDIM Forensic Disaster Analysis (FDA) Group
Download

Zusammenfassung:
In der zweiten Maihälfte 2024 führten ungewöhnlich hohe Niederschläge in Bayern und Baden-Württemberg zu schweren Überschwemmungen und Hochwasser. Jetzt wurden die Ereignisse in Süddeutschland analysiert und in dem CEDIM-Bericht zusammengefasst.

Auswertungsbericht LÜKEX 23 Cyberangriff auf das Regierungshandeln



Herausgebende:
Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe
Download

Zusammenfassung:
Wie bleibt der Staat bei einem groß angelegten Cyberangriff auf seine Institutionen handlungsfähig? In der bundesweiten Übung LÜKEX haben im letzten Herbst über 60 Ministerien, Bhörden und weitere Beteiligte die Aufrechterhaltung der Staats- und Regierungsfunktionen trainiert. Erkenntnisse für die gemeinsame Krisenbewältigung hat das BBK in einem Bericht veröffentlicht.

Veranstaltungen

Security Essen 2024

17.-20.09.2024

Die Security Essen 2024 hat die Messe um das Thema Bevölkerungsschutz erweitert, und widmet sich auch dem Bevölkerungsschutz und der zivilen Verteidigung sowie den Sonder- und Spezialeinheiten. Mit dem neuen Bereich werden die Polizei, verschiedene nationale und internationale Spezialeinheiten, die Rettungsdienste, die Nachrichtendienste, der Zoll sowie weitere Zielgruppen als neue Besuchergruppen angesprochen. Anmeldung

ExtremWetterKongress 2024

25.-27.09.2024
Hamburg

Im Rahmen des ExtremWetterKongresses (EWK) und der KlimaManagementTagung (KMT) gehen Nachhaltigkeitsbeauftragte und Klimamanager:innen aus Unternehmen, Gemeinden, Kommunen und Städten in den Austausch mit führenden Vertretern aus Wissenschaft, Politik, Gesellschaft und Medien. Drei Tage gibt es mit über 100 Vortragenden, zahlreichen Infoständen und über 40 Workshops möglichst viel Informationen, Austausch, neue Kontakte und Lösungen. Anmeldung

Mediterranean Forest Week

04-08.11.2024
Barcelona, Spanien

Die Mediterranean Forest Week ist eine alle zwei Jahre stattfindende Veranstaltung, die als Plattform für die Zusammenarbeit zwischen Forschern, politischen Entscheidungsträgern und Interessenvertretern dient und den Dialog über die Herausforderungen für die Wälder im Mittelmeerraum fördert. Die 8. Mediterranean Forest Week (8MFW) befasst sich mit Lösungen und Initiativen für die Wiederherstellung und nachhaltige Bewirtschaftung der mediterranen Waldökosysteme. Anmeldung

Tag der Feuerwehr 2024

19.10.2024
Münsterplatz, Bonn

Die Feuerwehr Bonn lädt Sie herzlich zum Tag der Feuerwehr am Münsterplatz in Bonn ein. Auf dem Tag der Feuerwehr 2024 werden sich sowohl die Berufsfeuerwehr als auch die Freiwillige Feuerwehr und die Rettungsdienste präsentieren.

Impressum

Bonner Netzwerk Internationaler Katastrophenschutz und Risikomanagement

Email: info@bonn-network.org
Web: www.bonner-neS werk-int-kats.org

Sekretariat:
Deutsches Komitee Katastrophenvorsorge e.V.
Kaiser-Friedrich-Str. 13
53113 Bonn
Telefon: 0228/26 199 570
Email: info@dkkv.org
Web: www.dkkv.org

Bearbeitung und Layout:
Yannick Braun

Der nächste Newsletter wird

voraussichtlich September 2024 erscheinen.